

Auf den
Hochfürstl. Geburts-Tag

Der
Durchlauchtigsten Fürstin und Frau/

U R A U

Leonoren

Silhelminen,

Herzogin zu Sachsen/

Jülich/Cleve und Bergen/ auch Engern und
Westphalen/ geborner Fürstin zu Anhalt / Land-
gräfin in Thüringen/ Markgräfin zu Meissen/ gefürsteter Gräfin
zu Henneberg/ Gräfin zu der Mark/ Ravensberg und Asca-
nien/ Frauen zu Ravenstein/ Zerbst und
Bärenburg/

Welcher

am 18. Maj. 1725.

zur allgemeinen Landes-Freude höchstbeglückt eingetreten.

W E J M A N , gedruckt mit Numbachischen Schriften.

1725 d. 18. Maj.



Durchlauchtigste,

Da jetzt Europens Inbegriff/
Des Friedens süße Ruh/ wie dort August beglückte/
Wenn nicht vergossen Blut/ gerechte Rache rief:
Noch Frankreich seiner Braut/ die Scheide-Briefe schickte/
Und wenn nicht Spanien ein gleiches hören lies;
Doch mehr als Gallien/ zum Kriege Lermen blies.

Wenn dennoch/ ungeacht die Lojolithen Schaar
Mit Dräuen und mit Mord / mehr als der Saulus schnaubet/
Die Güte Gottes wacht und Frieden/ wie dem Jahr
Bergnigte Fruchtbarkeit/ dem Sachsen-Land erlaubet;
So wird ein süßer Streit von Frieden selbst erregt:
Wer doch in Sachsen-Land/ die schönsten Palmen trägt?

Wer zweifelt wohl daran / zu sagen/ daß fast kaum
Ein mehr beglückteres / als Weimars Land zu nennen?
Das bey dem Trauben-Stock und süßen Feigen-Baum/
Des Friedens edle Frucht so lange sammeln können/
Daß/ wenn die halbe Welt/ aus Geiz und Übermuth/
Mit Krieg und Blut beschwemmt/ dasselbe sanft geruht.

Nächst diesem/ was dem Hof und Land noch mehr erfreut/
So schaut des Himmels Aug heut mit erneutem Segen
IHR theuer Lebens-Licht/ Durchlachtigste/ und weiht
Ihm vollen Glanz/ zu lauter Lust und Freuden-Begen/
In welchen Gottes Hand SIE darum ferner führ't/
Daß seine Huld IHR Herz mehr als groß Glück rühr't.

O Sonne dieses Lands! und auserwähltes Pfand/
Das uns der Himmel selbst/ besonders zugewendet/
Als sich des Herzogs Brust/ mit IHREN sich verbandt/
SIE ist vor andern werth/ was IHR der Höchste sendet:
IHR gnädig Angesicht/ bestrahlt auch so der Schein
Und will von Künstigem ein guter Bothe seyn.

Der himmlische Verstand/ macht SIE den Engeln gleich/
IHR Hochelauchter Geist/will SIE Schutz-Göttin nennen/
Die an Holdseligkeit und Gnaden-Strömen reich/
Die uns mehr Lieblichkeit/ als schöne Wiesen gönnen/
Alleine dieses ist/ was man am größten schaut/
Daß unser Land durch SIE / und Weimars Stamm
erbaut.

Drum wer den Weibrauch heut/ auf Andachts-Kohlen streut/
Der betet: Höchster Gott/ laß diesen Tag der Freuden/
So lang und länger noch/ als uns Gerechtigkeit
Und Friedens-Ruh geküßt/ der Fürstin Seele weiden;
Laß doch die Herzogin/ in Segens-Tritten geh'n/
Und stetes Heil bey IHR und unserm Herzog sehn.

Justin Henrich Köcker.

Auf den
Hochfürstl. Geburts-Tag

Der
Durchlauchtigsten Fürstin und Frau/

W R A U

Leonoren
Sibelmnen,

Herzogin zu Sachsen/

Müllich/Cleve und Bergen/auch Engern und
Westphalen/ geborne Fürstin zu Anhalt / Land-
gräfin in Thüringen/ Markgräfin zu Meissen/ gefürsteter Gräfin
zu Henneberg/ Gräfin zu der Mark/ Ravensberg und Asca-
nien / Frauen zu Ravensstein / Zerbst und
Bärenburg/

Welcher

am 18. Maj. 1725.

zur allgemeinen Landes-Freude höchstbeglückt eingetreten.

W E R M A N, gedruckt mit Wumbachischen Schriften.

1725 d. 18. Maj.

86.

